

[19822.] Nur auf Verlangen!

Mit Bezugnahme auf mein Circular vom 7. October c. zeige ich hiermit an, daß ich an diejenigen Handlungen, welche verlangten, am 20. d. Mts. versende:

Unser Vaterland.

Bilder aus der Deutschen Geschichte, Cultur und Heimathkunde.

Herausgegeben von

Dr. Heinrich Pröhle.

72 Bogen, mit 13 Lithographien in Ton- und Farbendruck und 33 Holzschnitten.

Höchst elegant ausgestattet.

Preis brosch. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; sauber geb. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. In Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ %, baar mit 40%.

Gebunden nur fest.

Das Werk führt in einer Reihe von Darstellungen in freier, frischer, belebter, im edlen Sinne volksthümlicher Weise ein Gesamtbild unseres nationalen Lebens vor, und zwar in freier Ordnung:

- I. Bilder aus der deutschen Geschichte und dem deutschen Leben.
- II. Deutsche Cultur- und Sittenbilder.
- III. Natur- und Landschaftsbilder aus Deutschland.

Mit Beiträgen von Prof. W. Giesebrecht, Prof. Gosche, Dr. Wolfg. Müller v. Königswinter, Prof. Klüpfel, Dr. Max Ring, Dr. W. Stricker, Dr. Bolze, Schulrath K. Bormann, Th. Fontane, W. Girchner, H. W. Herger, Max Jähns, Dr. David Müller, Dr. Laffon, A. Freiherr v. Seib, Dr. W. Schwarz, Dr. Adolf Pichler, Dr. G. E. Haas, Ed. Uhlenhuth, Herm. Pöschke etc.

Wohl selten hat ein Unternehmen eine so einstimmige Anerkennung von Seiten der Kritik gefunden, wie das vorliegende bei seinem lieferungsweisen Erscheinen:

„Das Belehrende ist mit dem Unterhaltenden, das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden. Die Darstellung ist höchst gemüthvoll, dabei frisch und belebt, der ganze Charakter volksthümlich im edelsten Sinne des Wortes.“ Von vielen Artiteln heißt es: „Sie gehören zu den seltenen Erscheinungen der modernen Literatur, gehören zu dem Besten, was in dieser Gattung vorhanden ist, die feine anschauliche Malerei verräth ganz den Dichter.“ „Die typographische Ausstattung muß vortrefflich genannt werden. — Ein tüchtiges wahrhaftes Volksbuch, dem wir eine weite Verbreitung, namentlich auch in der deutschen Lehrerwelt, wünschen. Somit sei das Unternehmen allen denen, welche die innige, kräftige Liebe zum Vaterlande noch als die erste und letzte Tugend jedes Staatsbürgers, als das unverwüßliche Fundament jedes Staatswesens, jeder Verfassung gelten lassen, zur Beachtung und Verbreitung bestens empfohlen.“

So die Stimmen der Presse.

Lehrer, Lehrerbibliotheken, Lesecabinete, sowie alle Gebildeten, die für die Geschichte und die Gesichte des deutschen Vaterlandes Sinn haben, und selbst die erwachsene Jugend können Sie zu den Interessenten für dies Buch zählen.

Zu gleicher Zeit kommt zur Versendung:

Deutsches Magazin.

Herausgegeben von

Julius Rodenberg.

Erster Jahrgang. 2 eleg. Bände à 24 Bogen gr. 8. Mit 6 Lithographien, 12 Holzschnitten und mehreren Bignetten.

Preis geh. 2 $\frac{1}{2}$; sauber geb. 2 $\frac{3}{4}$. In Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ %, baar mit 40%. Gebunden nur fest.

Inhalt:

Die Straßensängerin von London.

Ein Roman in drei Büchern

von

Julius Rodenberg.

Dieser erste Roman des geistvollen und durch seine Schilderungen von England und Irland so beliebten Autors ist reich an Bildern aus der höchsten, wie aus der niedrigsten Gesellschaft und interessant durch die Gegensätze von deutschem Stillleben und dem betäubenden Gewirr der englischen Hauptstadt; er hat in allen Kreisen des Publicums während seines heftweisen Erscheinens nicht bloß in Deutschland, sondern auch im Auslande eine so entschieden günstige Aufnahme gefunden, daß bereits eine englische und russische Uebersetzung unter der Presse ist.

Ferner enthält das „Magazin“ an Novellen:

Pygmalion. Eine Novelle. Von Karl Frenzel.

Judith Athenais von Miramion. Eine Erinnerung aus Thüringen. Von George Hesekiel.

Die diebische Elster. Eine russische Theatergeschichte. Von Alexander Herzen.

Kein Glück! Eine Erzählung. Von Ludwig Habicht. (Auch bereits ins Englische übersetzt.)

Der Herr College. Ein Skizzenblatt aus der Schillerzeit. Von Elise Polko.

Das Bild des Malthesers. Eine Pariser Erinnerung. Von George Hesekiel.

Zwischen Rohr und Weiden. Aus den No-gatkampen. Von E. Schnellen.

Donna e mobile. Geschichte eines Balles. Von Gustav vom See.

Talas. Ein Fischermärchen von der Adria. Von Siegfried Kapper.

Madame d'Houtetöt. Eine Frau des „ancien régime“. Von Elise Polko.

Ein deutscher Reitersmann. Von Schmidt-Weißenfels.

Lustjacht und Kaper. Eine heitere Seenovelle. Von Heinrich Smidt.

Außerdem bringt dieser Jahrgang noch Gedichte von Ferd. Freiligrath, Gottfr. Kinkel, Titus Ulrich, Rud. Löwenstein, Ed. Tempelton, J. Rodenberg, Rud.

Gottschall etc.; Länder- und Völkerstizzen mit Beiträgen von Alexander Herzen, Gustav Rasch, Herm. Lessing etc.; ein ungedrucktes Märchen von Jean Paul etc. etc. Von dem weiteren reichen Inhalte möge man sich durch gef. Einsicht in das Inhaltsverzeichnis der beiden stattlichen Bände überzeugen.

Bei den berühmten Namen der Mitarbeiter ist wohl kaum nöthig zu erwähnen, daß die gesammte deutsche wie ausländische Presse anerkannt hat, daß das „Magazin“ sich mit wenig Nummern in die erste Reihe der periodischen Unterhaltungsliteratur in Deutschland lancirt hat.

Bei dem so außergewöhnlich niedrigen Preise werden Sie nicht nur in allen Leihbibliotheken, sondern auch in jedem Liebhaber gediegener Unterhaltungsliteratur willige Abnehmer für die beiden eleganten Bände finden.

Verlangen Sie gef. Ihren Bedarf von beiden Werken, wenn noch nicht geschehen, vermittelst des Naumburg'schen Wahlzettels.

Ergebenst

Berlin, den 14. November 1861.

Oswald Seehagen.

[19823.] In kurzem erscheint und wird auf Verlangen ausgeliefert:

Die

Kammgarn-Fabrikation

von

Dr. J. A. Hülße,

Director der polytechnischen Schule in Dresden.

Mit 13 Kupfertafeln.

Preis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ oder 2 fl. ord.

Stuttgart, im November 1861.

J. G. Cotta'sche Buchh.

[19824.] Nur auf Verlangen!

Am 20. November erscheint und steht auf Verlangen zu Diensten:

„Denkmar.“

Ein Jugend-Roman.

Elegant geheftet. Preis ca. 1 $\frac{1}{2}$ ord.

Der bekannte Literaturhistoriker, Verf. von Goethe's Leben etc., Dr. J. W. Schäfer, äußert sich über diesen Roman in einer Zuschrift an den Unterzeichneten folgendermaßen:

„Das Manuscript, das Sie die Güte hatten, mir mitzutheilen, habe ich mit großem Interesse durchgelesen. So verwöhnt auch in jegiger Zeit der Geschmact der Lesewelt ist, so wird doch diese tragische Entwicklung eines stillen, idealen Seelenlebens, die in jeder Zeile den Stempel individueller Wahrheit trägt und überall das Selbstlebte und Selbstempfundene erkennen läßt, dem Büchlein viele mitfühlende Herzen gewinnen. Eine frische Jugendllichkeit, die im Drange der äußeren Lebensverhältnisse ein ideales Streben festhält, breitet sich über das Ganze, und dem daraus hervorgehenden lyrischen Charakter des Romans kommt die Briefform vortrefflich zu Statuten! etc.“

Ich bitte, verlangen und dem Büchlein einige Aufmerksamkeit schenken zu wollen.

Ich liefere in Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ %, gegen baar mit 40% Rabatt.

Ergebenst

G. Ed. Müller in Bremen.

(Siehe Wahlzettel.)